



Ingo Stolz
Stadtverordneter

Privat

Albert-Schweitzer-Str. 9
41470 Neuss
Tel: 02137 - 60076
Fax: 02137 - 60035
Mail: Ingo.Stolz@t-online.de

Dienstlich

Tel: 02159 - 911783
Fax: 02159 - 911369

Sehr geehrte Damen und Herren,
zum Beschluss der Bezirksregierung
zur Grundschule Allerheiligen ein Kommentar.

Allerheiligen, den 26.10.2008

Schwarzer Peter-Spiel zu Lasten Allerheiligens

Enttäuschung und Frustration herrscht vor bei Vielen im Stadtteil nach der Entscheidung der Bezirksregierung, die Grundschule in Allerheiligen nicht zu genehmigen.

Wer, wie die Verwaltung auf bloße Vorgangsbearbeitung setzt, kann jetzt mit dem Finger auf die Genehmigungsbehörde in Düsseldorf zeigen. Die Mehrheitsfraktion sprach schon vorher scheinheilig vom Elternwillen, den es zu berücksichtigen gilt und versteckt sich nun hinter den zu geringen Absichtserklärungen der Eltern, ihr Kind auf eine noch zu bauende Grundschule Allerheiligen anmelden zu wollen.

Die Eltern haben die geringste Schuld an dem Desaster. Sie hören seit Jahren, dass alle die Grundschule wollen und sehen, dass nichts passiert ist. Diejenigen, die als Eltern eines Jahrgangs entscheiden sollen, müssen ihr Kind auf eine virtuelle Schule Allerheiligen in Rosellen anmelden; die reale existiert nicht. Eltern sind auch Steuerzahler. Sie mussten vor drei Jahren mit ansehen, wie in Rosellen innerhalb weniger Monate für 2,1 Millionen Euro ein Anbau beschlossen, geplant und hochgezogen wurde, der den Platzbedarf für die „Beschulung“ der Kinder Allerheiligens garantiert. Diese Eltern haben darüber hinaus nachvollziehbar vor allem das Wohl ihres Kindes im Blick und man kann ihnen keine Verantwortung für städtebaulich und sozialpolitische wichtige Investitionen abverlangen.

Ein Stadtbezirk von geplanten 10.000 Einwohnern ohne kirchliche- und schulische Einrichtung kann keine Gemeinschaft werden. Die Verantwortlichen wissen, dass eine mittelgroße Grundschule im als familienfreundlich beworbenen Allerheiligen dauerhaft gesichert ist – also muss sie gebaut werden! Dann hat man ein glaubwürdiges Angebot für die Eltern.

PRESSEMITTEILUNG